

Die Sekundarschule „Am Holterhöfchen“

Auf dem Weg zur Sekundarschule in

Hilden



1. Präambel

„Dein Weg mit uns.“

Diesem Leitmotiv will sich die Sekundarschule im Schulzentrum Hilden widmen. Folgende Grundüberzeugungen spiegeln sich in diesem Satz:

Durch das kleine, überschaubare dreizügige System dieser Schulform bietet die Hildener Sekundarschule die Möglichkeit der individuellen Betreuung und Förderung. Auf diesem begleiteten Weg, auf dem keiner alleine gelassen wird, stellt sie ein weiterführendes Bildungsangebot vor Ort dar, welches bereichert wird durch die Kooperation mit anderen Schulformen und außerschulischen Partnern. Sie steht allen Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichsten Biographien und Begabungen offen und fördert diese exklusiv. Die Stärken des Einzelnen werden ausgebaut und Defizite gemeinsam behoben. Sozialer Umgang wird durch das dauerhafte Zusammensein in einer Klassengemeinschaft und mit festen Bezugspersonen geübt. Deshalb wird in dem Slogan „Dein Weg mit uns“ der Fokus einerseits auf das Individuum gerichtet, andererseits aber flankiert von dem „Wir“, welches unterstützend auf dem individuellen Weg helfend zur Seite steht.

Die Stadt Hilden hat es sich zur Aufgabe gemacht, kein Kind dürfe verloren gehen. Als Schulträger der Sekundarschule eröffnet sie hiermit die Möglichkeit, individuelle Lernwege zu ebnen.

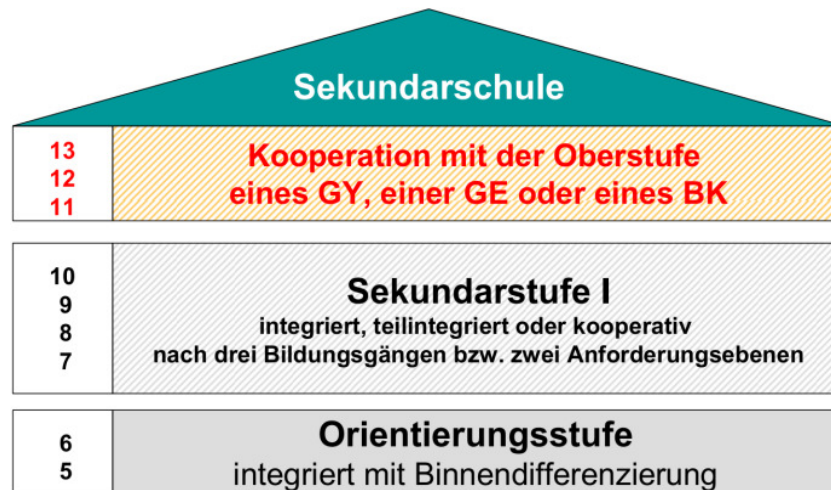
„Du wirst gesehen...“

Ist ein zentraler Leitspruch der Sekundarschule, unterstreicht er doch das selbst gesetzte Ziel der Stadt. Jedes Kind und jeder Jugendlicher soll in dem kleinen System der Sekundarschule bei längerer gemeinsamer Schulzeit, bei hoher Durchlässigkeit der Bildungsgänge innerhalb der Schulform, unabhängig vom sozialen Hintergrund und den Lernvoraussetzungen, zudem den inklusiven Gedanken lebend, wahrgenommen, begleitet, sprich „gesehen“ und gehört werden. So wird der Begriff „Bildung“ allumfassend interpretiert: Sowohl die fachliche als auch die menschliche Bildung werden in der Sekundarschule fokussiert.

Dies schafft ein wohnortnahes, attraktives Angebot, das mit einem längeren gemeinsamen Lernen den Weg zu allen Bildungsgängen offen hält. Ein Weg, der auch zum Abitur führen kann, denn dies ist ein Ziel, das viele erreichen möchten.

2. Das Grundmodell der Sekundarschule

Die folgende Grafik veranschaulicht, wie die dreizügige Sekundarschule allgemein aufgebaut ist:



Während in der Orientierungsstufe auf jegliche Form von äußerer Differenzierung verzichtet wird, zugunsten des längeren gemeinsamen Lernens, können ab Jahrgangsstufe 7 verschiedene Varianten gewählt werden, die sich nach dem Grad der äußeren Differenzierung unterscheiden.

Kennzeichnend für eine Sekundarschule ist, dass die Klassenstärke mit nur insgesamt 25 Schülerinnen und Schülern als gering einzustufen ist – ein Vorteil, der die individuelle Förderung eines jeden einzelnen erleichtert. Alle Schulabschlüsse der Sekundarstufe I können erreicht werden und durch die verbindliche Kooperation mit mindestens einem Gymnasium, einer Gesamtschule oder einem Berufskolleg kann bei entsprechender Qualifikation der Übergang auf die gymnasiale Oberstufe zugesichert werden. Die Sekundarschule ist demnach als G9 konzipiert, denn 6 Jahre werden in der Sekundarschule verbracht und 3 Jahre beim Kooperationspartner in der gymnasialen Oberstufe.

Ausgehend von diesen allgemeinen Informationen soll in den folgenden Kapiteln vorgestellt werden, welche konkreten Schwerpunkte sich die Sekundarschule in Hilden setzt und wodurch sie sich auszeichnet.

3. Kooperationen in der Hildener (Schul)landschaft

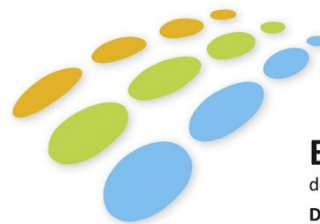
Als Schule im Schulzentrum Hilden orientiert sich die Sekundarschule an den regionalen Gegebenheiten. Zentrumsnah liegt sie nahe an Bushaltestellen wie auch an der S-Bahn-Station Hilden. Ihre gute Erreichbarkeit, einhergehend mit der Verkürzung von Schulwegen, stellt somit einen besonderen Vorteil dar, welcher noch unterstützt wird durch die attraktive Lage in einem Parkgelände. Weiterführende Schulen, insbesondere die beiden Kooperationspartner, befinden sich in direkter Nähe und sind somit schon früh in das Umfeld des Kindes eingebunden.

Wer sind die Kooperationspartner? Zwei starke Schulen der Sekundarstufe II begleiten den Weg der Schülerschaft in ihre Zukunft nach der Sekundarschule. Lokalisiert im Schulzentrum werden auch faktisch die Wege kurz und somit effizient gehalten:

Das direkt nebenan liegende **Helmholtz-Gymnasium** bietet Schülerinnen und Schülern der Sekundarschule mit einem entsprechenden Qualifikationsvermerk am Ende der Klasse 10 eine Annahmegarantie für die gymnasiale Oberstufe.



Ein paar Fußschritte entfernt öffnet das **Berufskolleg Hilden** mit seinen vielfältigen beruflich, aber schulisch orientierten Bildungswegen seine Tore. Ebenso ist auch mit diesem Kooperationspartner eine Annahme-garantie gewährleistet. Hier wird



Berufskolleg Hilden
des Kreises Mettmann
Deine Schule. Dein Beruf. Dein Leben.

man nicht nur mit dem Qualifikationsvermerk im beruflichen Gymnasium angenommen, sondern kann auch in ein- bis dreieinhalbjährigen Bildungsgängen seine Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten wahlweise in den Bereichen Wirtschaft und Verwaltung, Informations- und Telekommunikationstechnik, Technik, Biowissenschaften oder Ernährung und Hauswirtschaft weiterentwickeln.

Die intensive Berufsberatung oder Begleitung in die Oberstufe findet somit durch Kooperation mit dem Helmholtz-Gymnasium und dem Berufskolleg Hilden statt. Ebenso ist eine enge Zusammenarbeit mit der Bettine-von-Arnim-Gesamtschule angedacht, denn auch dort ergibt sich eine attraktive Möglichkeit, die gymnasiale Oberstufe zu besuchen. Individuelle Beratungsgespräche werden mit den Schülerinnen und Schülern während der gesamten Schullaufbahn geführt, Schnuppertage oder –kurse angeboten, welche abgerundet werden mit Schülerpaten der jeweiligen kooperierenden Schulen.

Die Zusammenarbeit mit anderen Schulformen ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Sekundarschule in Hilden. Dies setzt aber nicht erst gegen Ende der Schullaufbahn in der Sekundarstufe I ein, sondern beginnt schon mit einer frühen Kooperation mit den

Grundschulen der Umgebung, denn dort beginnt der Weg der Kinder. Ein intensiver Austausch der Lehrkräfte als auch frühe Besuche der Grundschüler z.B. an einem Experimentiertvormittag in der neuen Schulumgebung machen den Übergang in die Sekundarschule sanfter.

Eine verzahnte Zusammenarbeit mit Partnern aus der Umgebung erlaubt ein noch vielfältigeres und reiches Angebot. Somit werden breitgefächerte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten gewährleistet. Ebenfalls vernetzt sich die Sekundarschule in Hilden mit der **Agentur für Arbeit** und bietet viele Berufsinformationsangebote an. Die Bildungs- und Laufbahnberatung an der Sekundarschule kann dadurch differenziert und adressatengerecht gestaltet werden und Partner von außen einbinden. Als besonders effektiv hat sich dabei in Hilden die Zusammenarbeit mit der **gemeinnützigen Jugendwerkstatt** erwiesen. Das **Projekt SAB – Schule, Ausbildung, Beruf** – der Jugendwerkstatt schafft es, die Wege von Jugendlichen an der Schwelle zwischen Schule und Beruf reibungsloser zu gestalten und die Chancen dieser jungen Menschen entscheidend zu verbessern. Die Stadt Hilden verfügt damit über ein einmaliges Projekt, das die Chancengleichheit in der Bildung enorm steigert.



Diese enge, erfolgreiche Zusammenarbeit wird selbstredend an der Sekundarschule weitergeführt.

4. Lernen im gebundenen Ganztag

Die Sekundarschule in Hilden versteht **Lernen** als einen **aktiven, situativen und konstruktiven Prozess**. Die Schülerinnen und Schüler lernen voneinander und miteinander. Lernrhythmus und Leistungsvermögen eines jeden Einzelnen stehen im Mittelpunkt. Innere und äußere Differenzierungen, Klassenverband und Jahrgangsstufe, kooperatives Lernen, Portfolioarbeit, Feedback-Kultur, Ritualisierung und Rhythmisierung werden von Lehrkräften bzw. Lehrkräfteteams ermöglicht. Die Schule bietet den Kindern Entwicklungschancen sowie Lern- und Kompetenzzuwachs. Dadurch werden Schwächen abgebaut und Stärken ausgebaut.

Die Sekundarschule in Hilden wird im **gebundenen Ganztag** geführt und hat an drei Tagen – montags, mittwochs und donnerstags – verbindlichen Nachmittagsunterricht. Das ganztägige Lernen bietet die Gelegenheit, **Schule als Lebensraum** zu gestalten und andere Professionen in den Schulalltag einzubinden. Die Unterrichtstage werden sinnvoll rhythmisiert, Phasen der Anspannung und Entspannung wechseln sich ab.

Der abwechselnd praktizierte **45- oder 90-Minuten-Takt** soll ein weiterer Beitrag dazu sein, einerseits ein ruhiges, aber dennoch effektives und abwechslungsreiches Angebot an Fächern bereitzustellen. Die folgende Grafik soll die Rhythmisierung veranschaulichen:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. Fach	1. Fach	1. Fach	1. Fach	1. Fach
20 min Pause	20 min Pause	20 min Pause	20 min Pause	20 min Pause
2. Fach	2. Fach	2. Fach	2. Fach	2. Fach
3. Fach	3. Fach	3. Fach	3. Fach	3. Fach
15 min Pause	15 min Pause	15 min Pause	15 min Pause	15 min Pause
4. Fach	4. Fach	4. Fach	4. Fach	4. Fach
60 min Mittagspause	5. Fach	60 min Mittagspause	60 min Mittagspause	5. Fach
5. Fach		5. Fach	5. Fach	
Lernzeit 15.00-16.00 Uhr		Lernzeit 15.00-16.00 Uhr	Lernzeit 15.00-16.00 Uhr	

Damit die Schülerinnen und Schüler jedoch nicht zu viele Unterrichtsfächer an einem Tag haben, wird die Anzahl auf höchstens fünf beschränkt. Dies kann dadurch erreicht werden, dass geregelte Phasen, welche Struktur und Halt geben, vorgegeben werden: Wie man der Grafik entnehmen kann, sind jeweils die ersten beiden Stunden in einer Doppelstunde zusammengefasst, um ein effektiveres, aber auch ruhigeres Lernen zu gewährleisten.

Dies ist für die Jahrgänge 5 bis 7 vorgesehen. In den höheren Jahrgängen soll dagegen die Doppelstunde am Vormittag in der 3. bis 4. Stunde liegen.

Die Stunden am Nachmittag werden vorrangig immer als Doppelstunden, also im 90-Minuten-Takt, unterrichtet, unabhängig von der Jahrgangsstufe.

Durch die Möglichkeit des 45-Minuten-Taktes in gewissen Bereichen des Tages kann ein weiterer Vorteil genutzt werden: Die drei Fächer Erdkunde, Politik und Geschichte wie auch der Fächerkanon Biologie, Chemie und Physik können separat angeboten werden. Somit kann noch spezifischer Wissen vermittelt werden.

Die langen Unterrichtstage werden durch eine **einstündige bewegte Mittagspause** unterteilt, in welcher die Schülerinnen und Schüler nach einer warmen Mahlzeit unter Freizeitangeboten auswählen können.

Die Nachmittagsbetreuung der Sekundarschule in Hilden ist sehr umfang- und abwechslungsreich. Schule ist somit nicht nur Lern-, sondern auch Freizeitort. Transparenz und eine gute Strukturierung geben Halt nicht nur im Schulalltag, deshalb sind die drei Nachmittage in den Jahrgängen 5 und 6 gleich **rhythmisiert** aufgebaut:

Ein Nachmittag gehört der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer, damit sich schon früh eine enge Bindung zu der Bezugsperson aufbaut, welche die Kinder lange auf ihrem Weg begleitet.

Ein zweiter Nachmittag ist einem bestimmten Themenschwerpunkt gewidmet, z.B. der „Sozialen Klassenstunde“ im Klassenverband, kurz SKL, in der 5. Jahrgangsstufe. Soziales Lernen, spielerisch umgesetzt in Kooperationsübungen, besitzt einen hohen Stellenwert an der Sekundarschule, soll doch schon frühzeitig der respektvolle, freundliche Umgang miteinander trainiert werden. So stehen hier Angebote erlebnispädagogischer Art zur Förderung sozialer Kompetenz im Mittelpunkt.

Die Ziele der „sozialen Klassenstunde“ sind Vermittlung von sozialer Kompetenz und prosozialem Verhalten, Stärkung der eigenen Person und Selbstkontrolle, Erlernen von Konfliktvermeidungsstrategien und des positiven Rückmeldens. Die Klassen sollen ebenfalls in der Fähigkeit gefördert werden, kreativ streiten zu können und Empathie zu entwickeln. Die Konfliktklärung im Klassenverband ist ein wichtiges Ziel, da auftretende Konflikte nicht nur auf der Lehrer-Schüler-Ebene geklärt werden sollen, sondern auch auf der Schüler-Schüler-Ebene. Die Klasse wird in den Reflexionsprozess miteinbezogen und erarbeitet eigene Lösungsstrategien. Dazu werden Methoden aus den Bereichen Kommunikation, Selbstbewusstsein, Rollenspiel, interaktive und körpersprachliche Übungen genutzt.

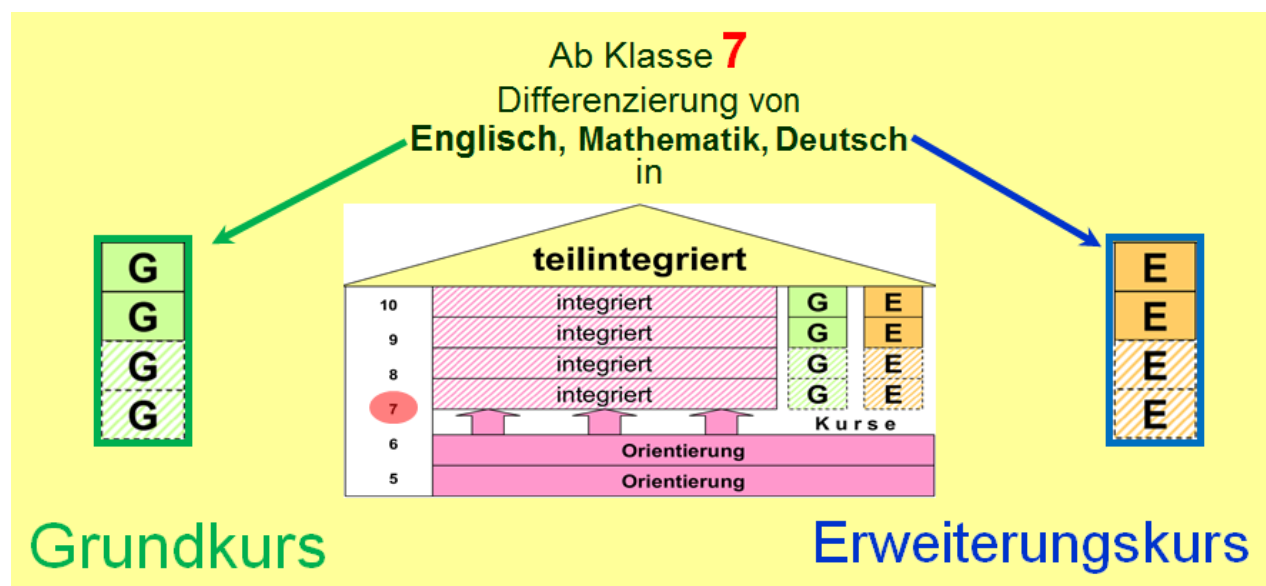
Der dritte Nachmittag berücksichtigt wiederum die spezifischen Begabungen oder Interessen. Unter mehreren AG-Angeboten wie z.B. Capoeira, Futsal, Werken, Basketball, Soundkarate, Selbstverteidigung, Theater etc. kann sich jeder einen Kurs aussuchen, den er gerne belegen möchte. Bewusst wird hierbei der Klassenverband aufgelöst zugunsten eines jahrgangsstufenübergreifenden Angebotes, bei dem Klein und Groß bzw. Jung und Älter voneinander und miteinander lernen. Um attraktive Angebote zu offerieren, bietet der gebundene Ganztags die Möglichkeit der **Kapitalisierung**. D.h. anstatt die Lehrerstellen um 20% zu erhöhen, kann auf einen gewissen Teil davon verzichtet werden, um Fachkräfte von außen in das Schulleben zu integrieren – mit außergewöhnlichen und attraktiven Fähigkeiten abseits vom Fächerkanon, die eine reguläre Lehrkraft nicht immer anbieten könnte. Die Ganztagschule soll nicht nur ein Mehr an Unterricht bieten, sondern soll auch AGs

bereitstellen können, welche im „Haus des Lebens“ einen Mehrwert im Leben der Schülerinnen und Schüler darstellen.

Zudem wird die Sekundarschule in dem Bereich des Ganztags – über die Landesmittel hinaus – personell von der Stadt Hilden unterstützt. Ein Mitarbeiter aus dem Bereich der Jugendförderung steht mit einem Teil seines Zeitbudgets der Schule zur Verfügung und unterstützt sie in der Auswahl der AG-Leiter, um ein großes Spektrum an Angeboten abzudecken. Daher ist er das wichtigste Verbindungsglied: Als Mitarbeiter der Stadt kann er im Bereich der Jugendförderung auch an der Schule präventiv wirken, gleichzeitig ist er der Ansprechpartner für die Schule und wird an der Sekundarschule offiziell als **Koordinator des Gebundenen Ganztags** eingeführt.

5. Lernstrukturen

Konzipiert wird die Hildener Sekundarschule als eine **teilintegrierte Sekundarschule**. Die folgende Grafik soll visualisieren, was unter dem Begriff der Teilintegration verstanden wird:



Zunächst findet in Klasse 5 und 6 gemeinsames Lernen in allen Fächern statt. Dies gibt den Schülerinnen und Schülern ein festes und strukturiertes Umfeld. Ergänzend kommen individuell angelegte Lernförderungen hinzu. Hierzu zählen im Unterrichtsplan integrierte **Lerninseln**, die sich tagesrhythmisch in den Stundenplan verankern, wie auch die individuelle Förderung durch **Lernpaten** und die von Lehrkräften durchgeführte Hausaufgabenbetreuung in der sogenannten **Lernzeit**, die auf Wunsch der Eltern zusätzlich gewählt werden kann. In diesem Zeitraum können erste Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler in Augenschein genommen, ausgewertet und individuell gefördert bzw. ausgeglichen werden.

¹ Die Grafik wurde mit freundlicher Genehmigung vom Schulministerium NRW zur Verfügung gestellt.

Ab dem 7. Jahrgang findet in den drei Hauptfächern Englisch, Mathematik und Deutsch eine äußere Differenzierung in Form von **Grund- und Erweiterungskursen** statt. Somit wird gewährleistet, dass auch insbesondere **gymnasiale Standards** Berücksichtigung finden, welche bei entsprechender Schülerleistung in den Erweiterungskursen für den weiteren Besuch einer Oberstufe erforderlich sind. Generell ist anzumerken, dass die Kernlehrpläne der Sekundarschule sich an denen der Real- und Gesamtschulen orientieren.

Die Durchlässigkeit und Stärke dieses Systems zeigt sich insbesondere dadurch, dass auch noch zu einem späteren Zeitpunkt ein Wechsel zwischen den beiden Kursen möglich ist. So haben auch Schülerinnen und Schüler, bekannt als Spätzünder, eine hervorragende Möglichkeit, durch einen späten Wechsel in einen Erweiterungskurs einen höheren Schulabschluss zu erlangen, ohne die Schule wechseln zu müssen.

6. Wahlpflichtangebote und Sprachenfolge

Englisch wird ab Klasse 5 als erste Fremdsprache fortgeführt.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, im **Jahrgang 6** ein Wahlpflichtfach auszuwählen, in welchem auch Klassenarbeiten geschrieben werden. Der Wahlpflichtbereich umfasst die zweite Fremdsprache **Französisch**, den Lernbereich Arbeitslehre sowie Naturwissenschaften. Darstellen und Gestalten als weiterer Lernbereich rundet als musisch-künstlerisches Angebot das Spektrum ab.

Im **Jahrgang 8** werden erneut über sogenannte Ergänzungsstunden Möglichkeiten der Individualisierung geschaffen. Sprachbegabte Kinder können fortan **Spanisch** als dritte Fremdsprache belegen.

Die Ergänzungsstunden werden vorrangig verwendet für die Förderung der Hauptfächer Deutsch, Mathematik, Englisch und das 1. Wahlpflichtfach. Somit wird gewährleistet, dass der Weg zu einem möglichst hohen Schulabschluss führt. Aber auch berufsvorbereitende Angebote oder spezielle Angebote der Kooperationspartner sind an dieser Stelle vorgesehen.

So ist es z.B. schon jetzt angedacht, dass der Kurs Spanisch nicht an der Sekundarschule unterrichtet wird, sondern dass sprachbegabte Schülerinnen und Schüler für dieses Angebot zum Helmholtz-Gymnasium wechseln. Unterrichtstechnisch und praktisch ist dies auch zwischen zwei Stunden möglich, zwischen denen nur eine Pause von fünf Minuten liegt: Das Helmholtz-Gymnasium ist genau wie das Nebengebäude der Sekundarschule innerhalb einer Minute zu erreichen. Da auch die Unterrichtstaktung mit 45 Minuten dieselbe ist, verzahnen sich auch in diesem Kontext die beiden Schulen nahtlos miteinander.

7. Versetzung

Der Übergang der Schülerinnen und Schüler in eine höhere Lerngruppe findet in den **Jahrgängen 6 bis 9 ohne Versetzung** statt. Dies gewährleistet ein längeres gemeinsames Lernen. Die Schülerinnen und Schüler bleiben in ihrer gewohnten Umgebung und können dort ohne Ängste Defizite aufarbeiten und den für sie besten Abschluss erlangen.

Statistisch ist erwiesen, dass das in der Vergangenheit an Schulen praktizierte Sitzenbleiben häufig zu keinem großen Lernerfolg geführt hat und stellenweise sogar kontraproduktiv wirkte, wenn die Altersspanne zwischen den Mitschülern stark divergierte. So erscheint es zielführender – wie auch schon jahrelang an den Gesamtschulen so praktiziert – bei fächerbezogenen Defiziten gezielt Lernangebote zu offerieren und nicht ein pauschales Wiederholen des gesamten Fächerkanons eines Schuljahres anzuordnen.

8. Erreichbare Schulabschlüsse

Durch die vielfältigen Wahlmöglichkeiten wie auch die innere und äußere Differenzierung ist es auf der Sekundarschule in Hilden möglich, **alle** nur möglichen **Schulabschlüsse** zu erreichen, mit denen man entweder sofort einen Ausbildungsplatz in einer beruflichen Lehre annimmt oder die Bildungsgänge der Kooperationspartner besucht. Die folgende Übersicht soll Auskunft über alle möglichen Abschlüsse der Sekundarstufe I geben:

- Hauptschulabschluss nach Klasse 9
- Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- Mittlerer Schulabschluss (FOR)
- Mittlerer Schulabschluss mit Qualifikation (FOR Q)

Durch die Kooperation mit den Partnern sind anschließend folgende Abschlüsse erreichbar:

- Berufliche Grundbildung
- Berufsabschlüsse
- Fachhochschulreife
- Allgemeine Hochschulreife (Abitur)

9. Synergieeffekte im Schulzentrum

Die beiden städtischen Schulen, die im Schulzentrum liegen, werden von der Stadt Hilden in besonderer Weise unterstützt. So liegt es nahe, sich gerade durch die räumliche Nähe positive Synergieeffekte zunutze zu machen.

Deshalb soll ein **ressourcenorientiertes pädagogisches Zentrum** eingerichtet werden, welches viele Vorteile bietet:

Der Koordinator des gebundenen Ganztags fungiert als Schnittstelle zwischen Sekundarschule und dem Amt für Jugend, Schule und Sport, insbesondere mit der Abteilung Jugendförderung und dem ASD (Allgemeiner Sozialdienst). Durch seine Person ist gleichzeitig auch eine Anbindung an das kommunale Jugendzentrum Jueck gegeben – so profitiert nicht nur die Schule von der städtischen Investition, sondern auch die Stadt. Es findet eine enge Verzahnung zwischen allen Beteiligten statt, die im Sinne der ganzheitlichen Förderung von Kindern und Jugendlichen gedacht ist.

Insbesondere aber im Bereich der Schulsozialarbeit kann schulformübergreifend hervorragend ressourcenorientiert gearbeitet werden. Teilten sich in der Vergangenheit die Wilhelm-Fabry-Realschule und das Helmholtz-Gymnasium einen **Schulsozialarbeiter**, der von der Stadt bezahlt worden ist, so sollen nun mehr Ansprechpartner im Bereich der Sozialarbeit zur Verfügung gestellt werden. Ressourcenorientiert bedeutet in diesem Kontext, dass sich jede Person einem bestimmten Themenkomplex widmet und diesen an beiden Schulen – also an der Sekundarschule und am Helmholtz-Gymnasium – implementiert und dafür zur Verfügung steht. Um alle Personenkreise anzusprechen, sollte es im Kreis der Sozialarbeiter sowohl männliche als auch weibliche Bezugspersonen geben.

Im pädagogischen Zentrum bietet sich die Gelegenheit, zwischen den verschiedenen Schulsystemen durchlässiger und somit effektiver zu arbeiten. Dies gilt auch für den Einsatz der **Bildungs- und Teilhabecoaches**, kurz BTCs genannt. Auch sie sind Wegweiser, die Unterstützung und Hilfe beim Beantragen von finanziellen Zuschüssen anbieten. Eltern fällt es manches Mal einfacher, für diese Angelegenheiten in die Schule zu kommen, bzw. ins pädagogische Zentrum, als eine Behörde aufzusuchen.

Key Persons wie den interkulturellen Berater können im pädagogischen Zentrum selbst tätig werden und dort präsent sein. Ebenso ergeben sich nicht nur für die Präventionsstelle des schulpsychologischen Dienstes im Bereich Internetnutzung zahlreiche Anknüpfungspunkte.

10. Inklusion

Die Sekundarschule in Hilden ist eine Schule, die sich der Inklusion verpflichtet fühlt. Sie setzt die erfolgreiche integrative Arbeit der Hildener Kindergärten und Grundschulen fort.

Sie arbeitet in allen Jahrgangsstufen in den meisten Fächern integrativ und verwirklicht somit den Gedanken der **Inklusion** von Beginn an. Die Schülerinnen und Schüler lernen mit sich und ihren individuellen Eigenschaften das beste Ziel zu erreichen. Die Heterogenität aller an dieser Schule lehrenden und lernenden Personen wird als Chance, Herausforderung und Selbstverpflichtung verstanden. Die Sekundarschule Hilden lebt den Gedanken der Inklusion – Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf finden innerhalb der Schulgemeinschaft ihren Platz und Ort des Lernens in den Integrativen Lerngruppen, die sich nach ihren Bedürfnissen richten.

Sollte ziendifferent unterrichtet werden, werden die Kinder und Jugendlichen in Anlehnung an die entsprechenden Förderschulrichtlinien begleitet.

Mithilfe der von der Stadt Hilden zur Verfügung gestellten Rahmenbedingungen wird dieser eingeschlagene Weg der Inklusion ein erfolgsversprechender für alle Beteiligten sein.

11. Ganzheitliche individuelle Förderung

Fördern und Fordern bilden wichtige Eckpunkte eines individualisierten Lernprozesses.

Die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler findet durch den Aufbau der Sekundarschule nicht nur in **fachlichen Bereichen** statt, sondern auch in Bezug auf die **Persönlichkeitsentwicklung des Einzelnen**. Der Umgang miteinander wird durch Integration und Kooperation gefördert.

Die Wahl der Wahlpflichtfächer in den Jahrgängen 6 und 8 stärkt die fachliche Förderung der jeweiligen Stärken des Kindes. Diese Stärken, aber auch die Schwächen, werden durch eine **Diagnose der Lernausgangslage** und durch das Begleiten des Lernens mithilfe eines **Förderplanes** gesehen und betreut.

Festverankerte **Lerninseln** in den Jahrgangsstufen 5 und 6, zwei Stunden in der Woche, geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, selbstständig ihre Stärken auszubauen und ihre Schwächen zu verringern.

Bei der Wahl aller Angebote als auch während des Unterrichts wird darauf geachtet, dass dieses **genderorientiert** ist.

Parallel dazu wird die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden einzelnen fokussiert. Nicht nur in der „**Sozialen Klassenstunde**“ oder während des Unterrichts beim **kooperativen Lernen** wird der positive Umgang miteinander vertieft. Das soziale Wohlbefinden wird auch auf eine körperliche Ebene gehoben, denn der Spruch „Mens sana in corpore sano“ hat nichts von seiner Gültigkeit verloren. Nicht nur ein gesundes, warmes Mittagessen, das den neuesten wissenschaftlichen Untersuchungen entspricht, wird in der Pause angeboten, sondern es wird ebenso darauf geachtet, dass so viele Sportangebote wie möglich den Schulalltag bereichern. „**Schule in Bewegung**“ ist demnach als ein Motto der gesundheitsbewussten Sekundarschule in Hilden zu verstehen – aber beschränkt sich nicht nur auf das Angebot von Sportmöglichkeiten. Auch der Geist soll in Bewegung bleiben und somit die gesamte Schule, denn in einer angstfreien Atmosphäre, wo sich jeder einzelne frei entwickeln kann, können keine starren, rigiden Strukturen entstehen, sondern wird der Weiterentwicklung des gesamten Systems Raum und Luft gegeben.

In einem kleinen System, welches so viel Wert auf das Miteinander legt, übernehmen die Schülerinnen und Schüler nicht nur im kooperativen Lernen im Unterricht **Verantwortung**, sondern werden demokratisch im Schulleben eingebunden. Sei es bei der SV-Arbeit oder bei der Teilnahme an sozialen Projekten wie z.B. „Fit in fair play“ oder der „Schule ohne Rassismus“, der Einsatz eines jeden einzelnen ist ausdrücklich erwünscht. In der Mittagspause kommen Sporthelfer zum Einsatz, bei kleineren Verletzungen helfen und trösten die Schulsanitäter und auch die Streitschlichter setzen sich für einen respektvollen Umgang miteinander ein.

Losgelöst von Elternsprechtagen finden in regelmäßigen Abständen **Perspektivgespräche** für jede Schülerin und für jeden Schüler statt. Alle Facetten ihrer bzw. seiner Persönlichkeit sollen dabei wertgeschätzt werden – sowohl die fachliche als auch die menschliche Entwicklung soll dabei honoriert und gegebenenfalls Weghilfen beiseite gestellt werden. Zu diesen Perspektivgesprächen werden, je nach Bedarf, Eltern, Sozialarbeiter, Kooperationspartner und Berufsberater hinzugezogen, um eine adäquate Beratung für die Zukunft des Einzelnen zu ermöglichen.

So kann man wohl das Konzept mit den Worten beenden:

„Du wirst gesehen.“